

diese ausführliche Benennung ist für den selbständigen Gutsbezirk die amtliche. — Die postamtlichen Bezeichnungen unsrer Orte sind: Schönheide (Erzgebirge), Schönheiderhammer (Erzgebirge) und Neuheide (Post Schönheide Erzgebirge).

Im Volksmunde haben sich mancherlei **veraltete Flurnamen** erhalten, die früher bei der mangelhaften Katastrierung der Grundstücke zu deren Ortsbestimmung dienten und zum Teil heute noch verwendet werden. Dies gilt namentlich von den Häusergruppen, die vereinzelt oder an Berghängen liegen. So heißt in Schönheide der bis an die Stützengrüner Straße reichende Dörferteil die Ziegenleite und Kupferzeche, während das sich nordwärts anschließende Gebiet der Vordere und Hintere Webersberg (auch bloß der Berg) genannt wird. / Einen abseits gelegenen, an Neuheide grenzenden bebauten Raum bezeichnet man als Schwarzwinkel oder Winkel; den vordern Teil davon hat man Marquartswinkel getauft, da wohl ursprünglich der Schullehrer Marquart oder ein anderer Marquart dort wohnte (dieser Familienname kam früher in Schönheide sehr häufig vor). Um den Bahnhof in Schönheide gruppieren sich die Gebäude des sogenannten Fuchswinkels, und nahe bei der Bahnhaltestelle Oberschönheide liegt der Ascherwinkel, ein Teil des Hinterdorfes. Südlich davon, etwas abseits, befinden sich die Haus- und Feldgrundstücke des als Heinzwinkel bezeichneten Ortsteils; weiter vorn ist der Anger, wo früher der Gemeindeanger war. Vereinzelt steht auf der Höhe das Windmühlenhaus; östlich davon erstrecken sich die Häuserreihen des Baumannsberges (bis in die Nähe der Hauptschule) und der Fichtzig (Bichzig oder Viehtrift?). An dem Nordgehänge weiter im Osten liegt der Schädlichsberg, dessen Häuser teils zu Schönheide, teils zu Schönheiderhammer, zum alten Uttmannsvorwerk, gehören und nordostwärts in die Häuserreihe der Buchhöhe (Teil von der Gemeinde Schönheiderhammer) übergehen, während sich ostwärts der selbständige Gutsbezirk des Hammers anschließt, der sich im schönen Muldentale „wie eine freundliche Villa an einem gegen Morgen gelegenen Bergabhänge sonnet und wegen seiner Eisengießerei einen Namen erworben hat“. Das Freigut Neuheide hieß ehemals Günthersches Gut (s. Kapitel: Geschichte C). Die Erklärung der angegebenen Flurnamen ist sehr einfach; denn die bestimmenden Wörter Fuchs, Heinz, Baumann, Schädlich, Uttmann und Günther sind Familiennamen von den ersten Anbauern in den betreffenden Gegenden (bei Fuchs könnte man auch an das Tier denken). Schwarz deutet auf den schwarzen Torfboden hin, möglicherweise auch Ascher (Asche?), weil in den damit bezeichneten Winkeln, d. h. abgelegenen Flurteilen, Torflager zu finden sind. Die Ziegenleite ist die Leite, d. h. der Bergabhang, wo man ehemals besonders die Ziege als Haustier hielt und hütete, die Kupferzeche das Grundstück, wo früher die Gruben und die Zechengebäude des Kupferbergwerkes waren. Doch ließe sich Ziegenleite auch als Umbildung aus Seigerleite (seigern = ausschmelzen) erklären, besonders wegen der Nähe der Kupferzeche und deswegen, weil schon der Kaufbrief von 1563 Seigerhütten erwähnt. Fichtzig (eine ähnliche Wortbildung wie Buchhöhe) heißt: Ortlichkeit mit regellosem Fichtenbestand (jetzt baumlos). Über weitere Ortsteile s. Kapitel VIII B.

Für gewisse Teile des Staatsforstreviers Schönheide gibt es noch heut-